

5977/AB XX.GP

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Petrovic, Haidlmayr, Freundinnen und Freunde
betreffend Gesundheitsgefahr durch Chemikalien mit hormonellen Wirkungen
(Nr. 6314/J)

Zur vorliegenden Anfrage führe ich folgendes aus:

Zu Frage 1:

In der Umwelt vorkommende Chemikalien mit hormoneller Aktivität sind derzeit noch Gegenstand weltweiter intensiver Diskussionen insbesondere auch im Bereich der Europäischen Union. Diesbezüglich darf auf die Beantwortung der Anfrage Nr. 6313/J durch das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie hingewiesen werden.

Im Hinblick auf die im Bereich des Umweltressorts bzw. im Bereich der Europäischen Union laufenden Aktivitäten sind zur Vermeidung von Duplizitäten derzeit keine eigenen Studien im Auftrag meines Ressorts geplant.

Zu Frage 2:

Ungeachtet dessen, daß weltweit noch keine abschließenden Forschungsergebnisse vorliegen, ist es Aufgabe der behandelnden Ärzte, die Krankheitsymptome und deren mögliche Ursachen in jeweiligen individuellen Fall abzuklären und die Patientinnen nach dem Stand der Wissenschaft und Erfahrung bestmöglich zu behandeln und zu betreuen. In diesem Zusammenhang darf auch auf die Fort- und Weiterbildungsverpflichtung der Ärzte hingewiesen werden, wofür die entsprechenden Strukturen z.B. im Rahmen der Ärztekammer und der Universitäten vorhanden sind.